

„Bergfest“ für die Sennestiftung

Erste große Spende von Senner Siedlungs- und Wohnungsbaugenossenschaft

■ **Senne** (sik). Aus Senne für Senne soll sie sein, die von Bezirksbürgermeister Gerhard Haupt initiierte Sennestiftung. Der Name ist Programm: Alle Bürger und Institutionen im Stadtbezirk sind angesprochen mitzumachen, damit ausreichend Grundkapital für die Gründung zusammenkommt. Dabei ist die erste Etappe, das „Bergfest“, erreicht. Und zu den 10.000 Euro, die bis jetzt gespendet wurden, hat die Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsbaugenossenschaft Senne (GSWG) gestern weitere 3.500 Euro draufgelegt: die bislang größte Einzelspende.

„Es läuft sehr gut an, wenn auch langsamer, als ich es mir vorgestellt habe“, meinte der Senner Bezirksbürgermeister, der den Scheck im Bezirksamt vom GSWG-Vorstandsvorsitzenden Rainer W. Kolodziej und Vorstandsmitglied Daniel Daldrup entgegennahm. Er hoffte, dass anvisierte Grundkapital in Höhe von 20.000 bis

25.000 Euro in den nächsten Monaten zusammenzubekommen, so dass die Stiftung im zweiten Halbjahr gegründet werden könnte. „Sie wird natürlich keine Unsummen ausschütten können, aber genug, um im Kleinen zu helfen“, un-

terstrich er. Ein Spielgerät, eine Ausstellung, eine Sportveranstaltung – es seien oft kleine Wünsche, für die im Stadtbezirk ein bisschen Geld fehlt. Genau da will die Stiftung helfen.

Für den GSWG-Vorstandsvorsitzenden ist es eine „Her-

zensangelegenheit“ diese Bürgerstiftung zu unterstützen: „Aus Senne für Senne – und damit auch für uns – da fühlen wir uns natürlich verpflichtet. Denn auch die GSWG ist hier zu Hause.“ Kolodziej hoffte, dass die Spende der Genossenschaft „ein Anschub ist, weiter voranzukommen“. Und ermunterte gleichzeitig zu weiteren (auch geringeren) Spenden: Denn es sei nicht wichtig, „dass einer mit viel dabei ist, sondern dass viele dabei sind“.

Für den künftigen Stiftungsvorstand und -beirat hat Haupt bereits einige Anwärter im Auge. Es müsse „eine Mischung von Leuten sein, die sich in der Materie auskennen“, und normalen Bürgern. Denn die Menschen sollten sich mit „ihrer“ Stiftung identifizieren. Um die diese bekannter zu machen, plant Haupt im Herbst ein Stiftungsfrühstück „mit Biertischen und Senner Broten“. Dafür hätten die Landfrauen schon ihre Unterstützung zugesagt.



Vor der Skulptur „Perspektive“: Gerhard Haupt (Mitte) nimmt den Spendenscheck von Rainer W. Kolodziej (links) und Vorstandsmitglied Daniel Daldrup entgegen.

FOTO: SILKE KRÖGER